

Sausitzisches Sagga Zin,

Zwey u. Zwanzigstes Stück, vom 29^{ten} Nov. 1777.

Görlitz, gedruckt und zu finden bey Joh. Friedr. Fickelscherer.

I.

Niederörtmannsdorfische Herrschaften.

Niederörtmannsdorf, ein am Qweis gelegenes und aus Oberörtmannsdorf entsprungenes Ritterguth, war anfänglich sehr klein, bis es durch die Wanderung der Böhmischen Exulanten einen trefflichen Zuwachs erhalten, denen zum Besten auch 1683. ein Gotteshaus, darinnen sie in ihrer Sprache des Gottesdienstes pflegen können, erbauet worden. Den Gottesdienst hat von je her bis auf diese Stunde ein Pater versehen; die Aeus ministeriales aber werden in Marklissa, wohin Dertmannsdorf gepfarrt ist, verrichtet (*). — Die Reihe der Herrschaften ist folgende:

1. Hans Hartwig von Döbschitz, auf Hartmannsdorf und Niederörtmannsdorf. Von ihm sehe man unter den Hartmannsdorfischen Herrschaften oben in IX. St. p. 134. ein mehrers.
2. Hans Ge. v. Döbschitz, auf Oberörtmannsdorf, Mittelgerlachsh. und Winkel. Seiner ist unter den Mittelgerlachsh. Herrschaften II. St. p. 19. schon weitläufig gedacht worden. Nach ihm erhielt Niederörtmannsdorf sein Sohn,

D v

3. Hans

(*) Beyläufig merk ich hier an, daß diese Böhmen zu den Zeiten Hrn. M. Arndts und Hrn. M. Krausens alle an einem Tage zum Abendmahle gegangen. Ihre Beichte legten sie in böhmischer Sprache ab, welche der Leser dollmetschte, darauf wurden sie vor dem Altare examiniret und absolviret, und genossen dann das Abendmahl unter Absingung der Lieder in ihrer Sprache. Dieser ritus hat endlich aufgehört, nachdem die Kinder die deutsche Sprache gelernet. Jetzt verstehen und reden sie alle deutsch, doch halten sie alle Sonn- und Festtage noch Gottesdienst in ihrer Sprache.